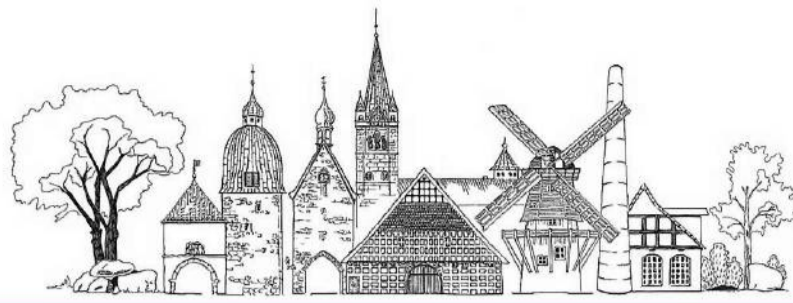


Am heimatlichen Herd

Heimatblatt des Kreisheimatbundes Bersenbrück e.V. und der Heimatvereine Achmer, Alfhausen, Anikum, Anten, Badbergen, Berge, Bersenbrück, Bippen, Bramsche, Eggermühlen, Fürstenau, Gehrde, Grafeld, Hekeze, Hollenstede, Kettenkamp, Menslage, Merzen, Neuenkirchen, Nortrup, Pentte, Quakenbrück, Rieste, Schlichthorst, Schmittenhöhe, Schwagstorf, Settrup, Sögein, Ueffeln-Balkum, Vörden, Voltlage



Nummer 6/ Juni 2017/68. Jahrgang



KHBB AKTUELL

„Offenes Singen“ des KHBB am 16. Juli

Auf Einladung des Wiehengebirgsverbandes Weser-Ems (WGV) findet das „Offene Singen“ des Kreisheimatbundes Bersenbrück (KHBB) am Sonntag, 16. Juli, um 15 Uhr im Hofbereich des WGV-Präsidenten Ulrich Gövert in Eggermühlen, Bippener Straße 11, statt. Mit dieser Veranstaltung möchte der KHBB alte Volkslieder pflegen. Unter den Eichen im Hofbereich der Familie Gövert werden Tische und Bänke aufgestellt. Neben Kaltgetränken besteht auch die Möglichkeit zu einer Kaffeetafel mit selbst gebackenen Kuchen, beide Stärkungen werden zum Selbstkostenpreis ausgegeben. Vorgesehen ist das „Offene Singen“ unter der Leitung von Frau Berling-Wesselkämper vom Akkordeon-Orchester Arkade. Eingeladen sind alle, die Freude am Singen von Volksliedern haben. Veranstalter ist der Kreisheimatbund Bersenbrück (KHBB). *bn*

Anlaufpunkt in markanter Landschaft: Aussichtsplattform in Tütingen eingeweiht



„Man sieht den alten Handelsort Anikum wie auf einem Silberblett vor sich.“ So beschrieb ein Teilnehmer der KHBB-Sternwanderung den Blick von der neuen Aussichtsplattform am Krähenberg im Ankumer Ortsteil Tütingen. Die hatte der Kreisheimatbund Bersenbrück gebaut. Der dreieckige Pavillon am Rand des „Starter Holzes“, sagte KHBB-Vorsitzender Franz Buitmann bei der Freigabe (Bild), möge nicht nur Wanderern und Radlern als Rastplatz dienen, sondern soll vielmehr auch einen weiteren Informationspunkt am „Bersenbrücker-Land-Weg“ darstellen. Buitmann dankte den Planern, den an der Bauausführungen beteiligten Unternehmen, und nicht zuletzt den Geldgebern, vornehmlich der Sparkassenstiftung, die sich mit beträchtlichen Mitteln an der mit 70 000 Euro veranschlagten Baumaßnahme beteiligt hatten. Mit Volksliedern unterhielt der Musikverein Rote Heide die Teilnehmer während der Einweihungsfeier. An der Aussichtsplattform geben mehrere Tafeln textlich und bildlich Aufschluss über die Entstehung der Landschaft rund um die Ankumer Berge. *gg/Foto: Georg Geers*



Gehört zum Jahresprogramm: das „Offene Singen“. Foto: Franz Buitmann

TERMINE

KHBB: 16.7., „Offenes Singen“, 15 Uhr im Hofbereich der Familie Gövert in Eggermühlen-Döthen.

Heimat- und Verkehrsverein Anikum: 20.7., Ferienspaßaktion des Heimatvereins.

Heimatverein Bersenbrück: 14.7., Stadtteilwanderung, 14 Uhr, Heimathaus Feldmühle; 16.7., Teilnahme am „Offenen Singen“ des KHBB, 15 Uhr, Eggermühlen-Döthen; 19.7., Ferienspaß mit dem Imker, 15 Uhr, Heimathaus Feldmühle; 26. bis 31.7., Teilnahme am 117. Deutschen Wandertag in Eisenach/Thüringer Wald.

Heimat- und Verkehrsverein Bramsche: 9.7., Nachmittagswanderung, 13 Uhr, ab Parkplatz AOK; 16.7., Teilnahme am „Offenen Singen“ des KHBB, 15 Uhr, Eggermühlen-Döthen; 26. bis 31.7., Teilnahme am 117. Deutschen Wandertag in Eisenach/Thüringer Wald.

Heimatverein Fürstenau: 16.7., Teilnahme am „Offenen Singen“ des KHBB, 15 Uhr, Eggermühlen-Döthen; 16.7., Wanderung im Hahnenmoor, 10 Uhr Marktplatz.

Heimatverein Nortrup: 21. bis 23.7., Drei-Tages-Fahrt, Ziele: Köln-Bonn/Rhein-Ahr.

Die Redaktion bittet alle Mitgliedsvereine des KHBB um Mitteilung der Veranstaltungstermine zur Veröffentlichung in der Beilage.



KHBB-KONTAKT

„Am heimatlichen Herd“ erscheint wieder Ende Juli. Mitteilungen bis 15. Juli an Franz Buitmann, Telefon 0 54 39/12 41, E-Mail franzbuitmann@hotmail.de.

Kulturschätze in der Region „erfahren“

Unterwegs auf dem „Eggertaler Entdeckerweg“

Interessante Perspektiven und Einblicke bietet der im vergangenen Herbst eröffnete „Eggertaler Entdeckerweg“. Landschaft erkunden, neue Wege ausprobieren und die ein oder andere Überraschung am Straßenrand entdecken.

Von Georg Geers

EGGERMÜHLEN. Egal, ob auf Schusters Rappen oder mit dem Fahrrad: Auf größtenteils asphaltierten Wirtschaftswegen ist das Fahrrad das prädestinierteste Fortbewegungsmittel, um die Landschaft rund um die Gemeinde im wahrsten Sinne des Wortes zu entdecken. Einzigartig an diesem Rundkurs durch Eggermühlens Bauerschaften Basum-Sussum, Besten, Bockraden und Döthen ist die Dichte an Wanderschutzhütten.

Insgesamt neun überdachte Rastmöglichkeiten bieten somit aber auch Wanderern ideale Voraussetzungen, die Strecke per pedes zu entdecken. Neben den Schutzhütten eröffnet eine Reihe von Bänken Ausflüglern auch ganz spontan die Möglichkeit, ihre Nase für ein kurzes



80 Hinweisschilder weisen Radfahrern und Wanderern den Weg.

Fotos: Georg Geers

Verschnaufpauschen in die Sonne zu halten.

In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Eggermühlen und dem Natur- und Geopark Terra-Vita entstanden am Wegesrand der 23 Kilometer langen Route zwölf Thementafeln, die Erläuterungen zu Flora und Fauna vermitteln. Was war der Sternbusch? Wann entstanden die Bauerschaften der Gemeinde? Oder woher kommt die Bezeichnung Hofdiennerweg? Auf diese und viele andere Fragen geben die Thementafeln am Wegesrand Antworten.

Ersten Weltkrieges auf dem Brinkberg in der Gemarkung Besten, ergeben sich viele kleine Highlights, die es wert sind, einmal genauer betrachtet zu werden.

Bei der Tourist-Information der Samtgemeinde Bersenbrück, der Gemeinde Eggermühlen sowie beim Heimat- und Verkehrsverein Eggermühlen ist eine Tourenkarte, die neben der Route auch Informationen zu den Stationen am Wegesrand beinhaltet, erhältlich. Mittels eines QR-Codes kann der Streckenverlauf per Download unter www.eggermuehlen-erleben.de oder www.heimatverein-eggermuehlen.com heruntergeladen werden und ist somit auf allen mobilen Endgeräten verfügbar. Aber auch ohne Karte und digitales Leitsystem lässt sich die neue Themenroute problemlos unter die Sohlen oder Räder nehmen. 80 weiße Hinweisschilder installierte der Heimatverein entlang der Strecke. Mit der Aufschrift „Eggertaler Entdeckerweg“ und einer Pfeilmarkierung geben sie den Verlauf an.

Also, warum immer in die Ferne schweifen, wenn auch



Kaum bekannt: das Steingrab in Bockraden.

die nähere Umgebung Interessantes bietet? Tauchen Sie ein in die Geschichte, erleben Sie Kultur, vor allem aber erfreuen Sie sich an frischer Luft während zwanzig „wanderbaren“ oder „erfahrbaren“ Kilometern. Übrigens: Am Von-Boeselager-Platz, dem Ausgangs- und Endpunkt, bietet das „Eggerstübchen“ die Möglichkeit, sich zu stärken. In der Nähe der Strecke warten beim Reithotel Vox in Bockraden an sieben Tagen in der Woche Kaffee und Kuchen, aber auch Leckeres aus Pfanne und Kochtopf auf hungrige Gäste.

WI KÜRT PLATT

N' Dag up' nen Burenhoff

Van Alois Gröne, 12 Jahre

De Haohne heff noch man jüßt kraet, dor möck de olde Bure al de Nähendören open un kik ümt Hus tau. As hei de Kärkenglocken fiewe schlaoen hörd, gaohet hei in' t Hus un wecket siene Lühe. Do kümp Leben up' n Hoff.

De Wichter krieget de Ämners un fanget an tau melken. De Knechte fanget an, de Perde tau fohren. De Olse krieg sück al de Pannen bie de Hand un fäng an, Baukweitenpannekauken tau bakken. Üm seben Uhr sittet alle an Diske un etet, bloß Grei-

te, de olle Moget, kump' n beten löter. Sei was nich ganz trächte mittet Schwiene fohren.

Dann gat alles an siene Abat. De Knechte träcket mit de Perde upen Kamp. De Wichter got in Gaoren. De Bure brink ähr dat Freustück naoh un kik mit eine naohn Rechten. Bett Middag is Ruhe upen Howe. Blos de Olse bliw in Huse un koket de Gemeenspott. Üm twölf Uhr sittet de ganzen Lühe währ an Diske un hollet dann Middagsstunde. Üm zwei Uhr staod de Perde al währ vörn Huse, un de Fraulühe gaohet

wär in' n Gaoren tau wehen. Blos de olde Bure lött sück vör drei Uhr noch nich stöhren. Dann leset hei de neien Zeitung, bett de Fraulühe dat Vesper fedig mocket. Dormit möck hei sück upen Weg. De Naobers Frau heff sein, dat de olde Bure weggohn is. Daor lop sei hen un mot' n bitken mit de Fraulühe snacken. Dormit is et al Tied woren, dat de Swiene un Kah in Stall kaomten. Un et gaht wer bie de Obendabat. Dormit is är Dagwärr wer daon.

Aus: Heimat aus Kindermund, 1950

KHBB-Studienfahrt führt nach Hagen und Arnberg

ALTKREIS BERSENBRÜCK. Ziele der Studienfahrt des Kreisheimatbundes Bersenbrück (KHBB) am Sonntag, 6. August, sind das Westfälische Freilicht-Museum Hagen/Westfalen und die Stadt Arnberg im Sauerland.

Erstes Ziel ist das Freilicht-Museum in Hagen, hier ist eine Themen-Führung unter dem Motto „Bütte, Presse, Langer Draht“ vorgesehen. Wie wird Papier gemacht? Was ist eine Linotype? Und woraus wurden Mülltonne, Wischeimer und Badewanne hergestellt, als es noch kei-

nen Kunststoff gab? In diesem Teil des Museums erfahren die Besucher nicht nur Interessantes über die Technik und Geschichte der Papierherstellung und der Druckverfahren. Insgesamt widmet sich das Westfälische Freilicht-Museum Hagen der Geschichte des Handwerks und der Technik in Westfalen.

Nach dem Mittagessen in der Gaststätte des Museums geht die Fahrt weiter zur Stadt Arnberg im Sauerland. Die Stadt präsentiert sich historisch bedeutsam, gelegen im Seendreeck Möh-

ne, Sorpe und Henne. Die Rückfahrt wird zum Abendimbiss in „Möllers Hof“ in Ladbergen unterbrochen.

Anmeldungen für die Studienfahrt am Sonntag, 6. August, nimmt der KHBB-Vorsitzende Franz Buitmann, Greifenhagener Straße 20, 49593 Bersenbrück, Telefon 0 54 39/12 41, E-Mail: franzbuitmann@hotmail.de entgegen. Die Kosten für Fahrt, zwei Mahlzeiten, Eintritte und Führungen betragen 55 Euro. Die Abfahrt mit dem Bus ist um 7 Uhr ab Bahnhof Bersenbrück.